PräventionsNetzwerk Radikalisierung

Ziele und Inhalte:

Sensibilisierung und Prävention

Wissensvermittlung zu den Ursachen und Möglichkeiten der frühzeitigen Wahrnehmung von spezifischen Signalen bei Radikalisierung

Aufbau von Kenntnissen zu Formen der Prävention und individueller Maßnahmen bei ersten Anzeichen von Radikalisierungstendenzen

Sensibilisierung von PädagogInnen und MultiplikatorInnen in der vielschichtigen Arbeit mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen

Workshops für Jugendliche mit dem Ziel der Aufklärung über die Inhalte von radikalisierenden Gruppierungen und Stärkung ihrer Persönlichkeit

STADT WÜRZBURG und LANDKREIS WÜRZBURG

Stadt Würzburg
Sozialreferat
Karmelitenstraße 43
97070 Würzburg

Ansprechpartnerinnen:
Christine Blum-Köhler
Elena Enzmann

mail:
praeventionsnetzwerk-radikalisierung
@stadt.wuerzburg.de

Landkreis Würzburg
Sozialreferat
Zeppelinstraße .....
97..... Würzburg

Ansprechpartner:
Klaus Rosteck
.....

mail:

Interkommunal

STADT WÜRZBURG und LANDKREIS WÜRZBURG

In Kooperation Diakonie Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Präventions Netzwerk Radikalisierung

Interkommunal STADT WÜRZBURG und LANDKREIS WÜRZBURG

Gefördert durch Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration In Kooperation Diakonie Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Aufbau „Interkommunales PräventionsNetzwerk Radikalisierung“

„Deutschland ist eine Einwanderungs- oder Migrationsgesellschaft. Das ist nichts Besonderes, sondern im 21. Jahrhundert weltweit Normalität. Die damit verbundenen Prozesse, Entwicklungen und Veränderungen sind aber auch mit Fragen und Konflikten verbunden und führen zu Irritationen, Verunsicherungen und Ängsten. Daran knüpfen nationalistische, rassistische oder religiös begründete fundamentalistische Strömungen an und setzen der vielfältigen und pluralistischen Wirklichkeit ihre Ideologien der Ungleichheit entgegen. Der wachsende Zulauf zu solchen Strömungen ist gleichzeitig Ausdruck schwindender Integrationskräfte in der Gesellschaft.

Wir betrachten das auch als Chance: für die beständig notwendigen Prozesse der Vergewisserung, Stärkung und Weiterentwicklung von Werten und Normen des Zusammenlebens in der Demokratie.“

(Aus dem Leitbild Ufuq—anerkannter Träger d. freien Jugendhilfe u. in de. politischen Bildung u. Prävention zu d. Themen Islam, Islamfeindlichkeit und Islamismus)

Diesem Leitbild schließt sich das **PräventionsNetzwerk Radikalisierung** an und wird sich auf diesem Hintergrund zu Beginn auf der Basis der Sensiblisierung mit der Prävention gegen religiös begründete Radikalisierung auseinandersetzen.

Die Arbeit mit radikalisierungsgefährdeten, zumeist jungen Menschen, gewinnt mehr und mehr an Bedeutung.

Dabei sind hauptsächlich die Handlungsfelder Schule, Jugendhilfe, Bildung und Arbeit im kommunalen Kontext gefragt. Hindernisse beim Übergang von Schule und Beruf, Integrationsprobleme sowie Schwierigkeiten bei der Eingliederung in die Gesellschaft kumulieren vorrangig in den Lebens- und Begegnungsorten der Menschen und ihren Sozialräumen.

Vorrangiges Ziel des Netzwerkes ist es, passgenaue Maßnahmen und Angebote im Spektrum zwischen Prävention und Radikalisierung auf der Grundlage der Sensibilisierung zu implementieren. Die Ursachen von radikalisiertem Verhalten zu erkennen, Signale frühzeitig wahrzunehmen und ihnen mit einem hohen Maß an Fachkenntnissen zu begegnen, sind die weiteren Aufgaben der Netzwerkarbeit.

Um Radikalisierung von Jugendlichen zu verhindern und weiterhin ein hohes Maß an vertrauensvollem Zusammenleben in den Sozialräumen und Wohnquartieren zu erhalten, werden Stadt und Landkreis Würzburg ein lebensnahes Interkommunales Netzwerk „Prävention gegen Radikalisierung“ aufbauen.

Dabei ist es den Netzwerkinitiatoren wichtig, dass die Netzwerkdienste von praxisnahen Prämissen geleitet werden. Auch werden landesweite Konzepte aus „Bayern Netzwerk für Prävention und Radikalisierung“ mit einbezogen. Sowohl bundesweite, wie auch kommunale Erkenntnisse aus dem BMFSFJ-Projekt „Demokratie leben“, werden unter Einbindung der Akteure in der Projektentwicklung in den Mittelpunkt gestellt. Wichtig wird des Weiteren die Zusammenarbeit mit interdisziplinären Kooperationspartnern aus öffentlicher und freier Jugendhilfe, Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie aus der Zivilgesellschaft sein.

Aufbau des „Interkommunalen PräventionsNetzwerkes Radikalisierung“ anhand mehrerer Ebenen

Das **PräventionsNetzwerk Radikalisierung** hat es sich zur Aufgabe gemacht, eine unaufgeregte Auseinandersetzung mit auftretenden Fragen zu führen und arbeitet auf der Grundlage der Sensibilisierung statt auf Alarmismus.

Ebene 1:

Im ersten Fokus der Präventionsarbeit stehen:
Organisation von Veranstaltungen im Themenkontext Radikalisierung **für Fachkräfte** sowohl in der unmittelbaren Arbeit mit männlichen und weiblichen Jugendlichen, wie auch für Fachkräfte in der unmittelbaren Arbeit mit Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund aus allen sozialen Herkunftsfamilien:

- Fachkräfte in der öffentlichen Jugendhilfe und der Jugendsozialarbeit an Schulen sowie der Jugendzentren und der Jugendsozialarbeit im Bereich der Berufsförderung
- LehrerInnen der Haupt- bzw. Mittelschulen, weiterführende Schulen sowie Berufs- und Fachoberschulen und Berufsfachschulen
- Fachkräfte in der Betreuung und schulpädagogische Fachkräfte von UMA/junge Flüchtlingen.

Ebene 2:

Organisation von Veranstaltungen im Themenkontext von Radikalisierung

- für Eltern – Elternabende mit dem Thema Sensibilisierung
- für JugendleiterInnen in Zusammenarbeit mit dem Stadt- bzw. Kreisjugendring
- Sensibilisierung von Vorständen und ÜbungsleiterInnen der Sportvereine

Ebene 3:

Organisation von Sensibilisierungs- und Präventionsveranstaltungen für männliche und weibliche UMA/junge Flüchtlinge

- in stationären und teilbetreuten pädagogischen Einrichtungen der Jugendhilfe
- in dezentralen und Gemeinschaftsunterkünften für Asylbewerber
- Jugendliche und Junge Erwachsene in ihren Treffpunkten in Stadt und Landkreis Würzburg
- Organisation von interdisziplinären und öffentlichen Fachtagen zu den vielschichtigen Inhalten des Netzwerkes